

## Kapitalmarktausblick von Union Investment

### **2022: Gute Aussichten bei Aktien und Rohstoffen**

**Die Aussichten für Anleger bleiben auch im Jahr 2022 gut. Allerdings sei mit erhöhten Schwankungen zu rechnen, so die Fondsgesellschaft Union Investment. Der Fondspartner der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG stellt fest, dass es bei Geldanlagen auf verstärkte Aktivität und sorgfältige Titelauswahl ankommt.**

Nach einer kräftigen konjunkturellen Erholung 2021 geht Union Investment für das Jahr 2022 von einer Normalisierung aus. Nach 5,7 Prozent im laufenden Jahr dürfte das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 noch um solide 4,5 Prozent zulegen. Für die USA rechnen die Experten im selben Zeitraum mit einem Rückgang von 5,5 auf 4,2 Prozent, für die Eurozone von 5,1 auf 4,5 Prozent. In China dürfte der Rückgang mit 8,0 Prozent 2021 auf 5,0 Prozent 2022 deutlicher ausfallen. Die Volksrepublik nehme gegenwärtig bewusst Wachstumseinbußen in Kauf, um allgemeinen Wohlstand und eine Abkühlung des Immobilienmarktes zu erreichen.

„Für Österreich erwartet Union Investment einen Anstieg des BIP um 4,8 % für 2022“, bezieht sich Prok. Martin Uidl, Leiter Private Banking bei der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG, auf die Einschätzungen des Fondspartners. Denn im kommenden Jahr sei eine Auflösung der Lieferengpässe zu erwarten.

#### **Beruhigung der Inflation und geldpolitische Normalisierung**

In der ersten Jahreshälfte 2022 dürften die Energiepreise einer Entspannung bei der Inflation noch entgegenstehen. Auslaufende Basiseffekte, abnehmende Angebotsengpässe und eine Verschiebung vom Güter- zum Dienstleistungskonsum dürften aber nach und nach dazu führen, dass sich die derzeit noch sehr kräftigen Preissteigerungsraten in der zweiten Jahreshälfte wieder zu einem großen Teil zurückbilden. Insgesamt dürfte sich die Inflation 2022 etwas beruhigen und sich auf einem etwas höheren Niveau stabilisieren. So rechnet die Fondsgesellschaft für 2022 mit einer Inflationsrate von 3,7 Prozent in den USA und 2,4 Prozent im Euroraum.

Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) steige bereits aus ihrer expansiven Geldpolitik aus. Sie könnte schon Mitte 2022 ihre Anleihekäufe gänzlich eingestellt haben und gegen Ende 2022 einen ersten Zinsschritt folgen lassen, erwartet Union Investment. Mit Blick auf die Europäische Zentralbank (EZB) ist mit mehr Zurückhaltung zu rechnen. Die EZB dürfte ihre Anleihekäufe 2022 zwar zurückfahren, aber nicht beenden.

## Gute Aussichten für chancenreiche Anlagen

„Insgesamt dürfte die Pandemie 2022 geringere Auswirkungen auf die Börsen haben als in den zwei Jahren davor. Allerdings wird das Umfeld an den Kapitalmärkten anspruchsvoller“, erläutert Martin Uidl die Einschätzung von Union Investment weiter. „Chancen gibt es aber weiterhin, etwa bei Aktien.“ Aufgrund ihrer attraktiven Bewertung im Vergleich zu anderen Anlageklassen und weiterhin steigender Unternehmensgewinne wiesen diese aktuell die besten Perspektiven auf.

Auch Rohstoffe dürften 2022 gut abschneiden, erwartet die Fondsgesellschaft. Dies gelte besonders für Industriemetalle, die von den weltweiten Dekarbonisierungsplänen sowie der Auflösung der Lieferkettenproblematik profitieren sollten. Bei Energierohstoffen scheine hingegen die anziehende Nachfrage eingepreist.

Bei als sicher geltenden Staatsanleihen seien 2022 aufgrund des Zurückdrehens der expansiven Geldpolitik und etwas höherer Inflation leicht steigende Renditen zu erwarten. Auch Unternehmensanleihen wiesen mittlerweile allenfalls begrenztes Potenzial auf. „Dagegen dürften Immobilien für Anleger auch im kommenden Jahr eine wichtige Rolle spielen“, sagt Martin Uidl, denn in diesem Anlagesegment stünden die Zeichen nach Einschätzung von Union Investment auf Normalisierung. Dies gelte gerade für diejenigen Nutzungsarten, die coronabedingt mit besonders schwierigen Bedingungen konfrontiert gewesen seien, wie beispielsweise das Hotelsegment. „Zudem dürften die Zinsen weiter niedrig bleiben, ein weiteres Argument, das für Immobilien im Depot spricht“, so Martin Uidl.

„Die Wachstumsaussichten bleiben gut, wenn auch meist auf einem niedrigeren Niveau, und auch an den Kapitalmärkten wird 2022 wieder mehr Normalität einkehren“, fasst Martin Uidl zusammen. „Allerdings dürfte dies mit erhöhten Schwankungen einhergehen. Es gilt also, genau hinzuschauen, aktiv zu sein und gegebenenfalls schnell zu reagieren, um Erfolg an den Börsen zu haben.“ Er macht noch darauf aufmerksam, dass neue Investmentchancen nicht zuletzt im Umbau der Wirtschaft zu mehr Klimaschutz zu entdecken seien – Stichwort „Nachhaltigkeit“.

Investmentfonds könnten daher jetzt eine gute Lösung sein. „Anleger sollten sich jedoch bewusst sein, dass neben den Chancen auch Risiken bestehen, etwa das Risiko marktbedingter Kursschwankungen und das Ertragsrisiko“, so Martin Uidl. Wer sich speziell über Investmentfonds oder auch Geldanlagen allgemein informieren wolle, könne gerne ein persönliches Gespräch mit den erfahrenen Beratern der Ärzte- und Apothekerbank führen.

Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Angebot bzw. eine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Kauf/Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Kauf/Verkauf, oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoauflärung bzw. individuelle, fachgerechte Beratung. Sie stammen überdies aus Quellen, die wir als zuverlässig einstufen, für die wir jedoch keinerlei Gewähr übernehmen. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein.

Dieses Dokument wurde mit angemessener Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Dennoch wurden die von Dritten stammenden Informationen nicht vollständig überprüft. Union Investment übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Dokuments. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Alle Index- bzw. Produktbezeichnungen anderer als der zur Union Investment Gruppe gehörigen Unternehmen können urheber- und markenrechtlich geschützte Produkte und Marken dieser Unternehmen sein.

Ausführliche produktspezifische Informationen, insbesondere zu den Anlagezielen, der Anlagestrategie, dem Risikoprofil und den Risikohinweisen entnehmen Sie dem aktuellen Verkaufsprospekt (bzw. den Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG), den Anlagebedingungen, den Kundeninformationsdokumenten (Wesentlichen Anlegerinformationen) sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, abrufbar kostenlos in deutscher Sprache unter: [union-investment.at](http://union-investment.at)

Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des jeweiligen Fonds von Union Investment. Anleger in Österreich erhalten diese Dokumente auch bei der Zahl- und Vertriebsstelle.

Die Veröffentlichung der Anteilspreise erfolgt unter [union-investment.at](http://union-investment.at)

Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache und allfällige weitere Informationen zu Instrumenten der kollektiven Rechtsdurchsetzung erhalten Sie unter „Hinweise und Beschwerden“ auf [institutional.union-investment.de/startseite-com/Ueber-uns/Richtlinien\\_.html](http://institutional.union-investment.de/startseite-com/Ueber-uns/Richtlinien_.html) beziehungsweise unter [www.union-investment.at/beschwerden-realestate](http://www.union-investment.at/beschwerden-realestate).

Beachten Sie, dass die jeweils fondsaufliegende Gesellschaft die Vorkehrungen für den Vertrieb der Fondsanteilscheine außerhalb des Fondsherkunftslandes aufheben kann.

Union Investment-Fondssparen umfasst keine Spareinlagen gemäß Bankwesengesetz (BWG).

Informationen zur Offenlegungsverordnung unter: <https://ui-link.de/offenlegungsverordnung>

Die Wert- und Ertragsentwicklungen von Fonds können nicht mit Bestimmtheit vorausgesagt werden. Performanceergebnisse der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen, Provisionen, Gebühren und andere Entgelte, sowie Steuern sind in der Performanceberechnung nicht berücksichtigt und können sich mindernd auf die angeführte Bruttowertentwicklung auswirken.

Stand: Jän 2022 | **Werbung**